

Betroffene von Menschenhandel haben einen Anspruch auf Schutz und Unterstützung.

Pressemitteilung des KOK e.V. zum EU-weiten Tag gegen Menschenhandel am 18.10.2012

Berlin, 18.10.2012

Heute, am 18.10.2012 findet zum sechsten Mal der von der Europäischen Kommission ins Leben gerufene EU-weite Tag gegen Menschenhandel statt.

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess – KOK e.V. begrüßt es sehr, dass dem Thema Menschenhandel dadurch politisch und medial eine große Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Laut aktuellen Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vom Juni 2012 sind weltweit fast 21 Millionen Menschen von Zwangsarbeit, darunter zählen auch Menschenhandel in die sexuelle Ausbeutung und in die Arbeitsausbeutung, betroffen.¹

„Menschenhandel ist eine Verletzung der elementarsten Menschenrechte der Betroffenen und findet auch hier in Deutschland statt. Menschen, die auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensperspektiven sind, werden dabei hier in Deutschland Opfer von Ausbeutung, physischer und psychischer Gewalt. Viele Menschen wissen nicht, dass von Menschenhandel zudem auch deutsche Staatsangehörige betroffen sind.“ so Anke Schubert, Vorstand des KOK.

Um das Phänomen Menschenhandel zukünftig wirksam bekämpfen zu können, ist es nicht ausreichend, sich auf politische und strafrechtliche Maßnahmen zu beschränken.

Vielmehr ist es ein essentieller Bestandteil bei der Bekämpfung des Menschenhandels, die Betroffenen in der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen und ihnen Beratung und Unterstützung anzubieten. Dies geschieht durch die qualifizierte Arbeit von spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel. Diese haben jahrelange Erfahrung in der Unterstützung Betroffener und beraten sie kostenlos, anonym und entsprechend ihrer Bedürfnisse. Die MitarbeiterInnen der Fachberatungsstellen stabilisieren die Betroffenen, bieten ihnen psychosoziale Beratung an, begleiten sie zu Behörden und stehen ihnen als ProzessbegleiterInnen auch während des gesamten Strafverfahrens gegen die TäterInnen zur Seite. Die Arbeit der Fachberatungsstellen ist jedoch stetig durch zu knappe Kapazitäten und eine unsichere Finanzierungslage bedroht.

„Den Betroffenen nach den von ihnen hier erlittenen Menschenrechtsverletzungen Zugang zu Unterstützung und Schutz zu verschaffen und ihnen somit beim Aufbau neuer Lebensperspektiven zu helfen, wird in unserer täglichen Arbeit in den Fachberatungsstellen immer wieder durch zu knappe finanzielle Mittel und fehlende personelle Ressourcen erschwert.“ so Mira von Mach, Vorstand des KOK.

An diesem europäischen Tag gegen Menschenhandel 2012 möchte der KOK darauf aufmerksam machen, dass die in Deutschland von Menschenhandel betroffenen Frauen, Männer und Kinder Unter-

¹ <http://www.ilo.org/public/german/region/eurpro/bonn/aktuelles/zwangsarbeit.htm>

stützung und Schutz brauchen. Dies setzt ein gut ausgestattetes Unterstützungssystem voraus. Vor diesem Hintergrund möchten wir die Politik an ihren Schutzauftrag erinnern:

„Die Bundesregierung teilt die Auffassung (...) dass die Aufgabe, Schutz vor Gewalt sowie Hilfe und Unterstützung für gewaltbetroffene Menschen zu organisieren, als Ausprägung des Grundrechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip alle staatlichen Ebenen in gemeinsamer Verantwortung trifft.“²

Der KOK e.V. ist ein Zusammenschluss von 38 Fachberatungsstellen zur Bekämpfung des Menschenhandels und weiteren Organisationen. Er bündelt das Fachwissen seiner Mitglieder und koordiniert die regionalen Kräfte. Er kann diese Aufgaben erfüllen, indem er als Schnittstelle zwischen der Praxisebene und der politischen/öffentlichen und auch wissenschaftlichen Ebene fungiert, den Informationsfluss sowie Vorhaben im Bereich des Opferschutzes und der Opferrechte fördert und unterstützt.

V.i.S.d.P. und Rückfragen an:

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.

Kurfürstenstr. 33

10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 39 11 76

Fax: 030 / 26 39 11 86

E-mail : info@kok-buero.de

Ansprechpartnerin: Naile Tanis, Geschäftsführerin

Weitere Informationen zum Thema: www.kok-buero.de

² 2012, Bericht der Bundesregierung zur Situation der Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder, S. XXVI